Projektwoche der 2. Klassen an der Kantonsschule Obwalden

Lügen haben kurze Beine...

Während der Projektwoche vom 19. – 24. September entwickelten neun Teams aus den 2. Klassen eine Maschine zur Wahrheitsfindung. «Baue einen Lügendetektor aus Wellpappe und programmiere dazu einen Mikrocontroller (Micro:bit), der mittels eines akustischen oder visuellen Signals Lügner entlarvt», lautete die Aufgabenstellung. Zusätzlich musste das Gerät über eine mechanische Funktion und ein Mindestmass von 70 cm verfügen. So waren Grösse (Statik) und Mechanik weitere Herausforderungen für die Schülerinnen und Schüler.

Im Verlauf der Woche nahmen die Maschinen unterschiedliche Formen an. Es entstanden unter anderem ein lebensgrosser Minion, eine überdimensionale Toblerone oder ein Pinocchio mit langer Nase. Dreht man an seiner Nase, hebt sich das rechte Bein.

Die Gesamtaufgabe war als Wettbewerb angelegt. Arbeitsprozess und Fortschritte, aber auch Schwierigkeiten und Lösungen wurden im Tagesjournal in drei Sprachen (D, F, E) festgehalten. So konnte jedes Team täglich Punkte sammeln. Mit der Präsentation am Ende der Woche wurden diese zusammengezählt und die Gewinner ermittelt.

Rückblickend formulierte ein Team ihre Sicht auf die Projektwoche wie folgt: *«Wir haben hart gearbeitet und es hat sich definitiv gelohnt. Sogar Spass hatten wir dabei [...]. Ausserdem haben wir gemerkt, wie wichtig Teamarbeit ist und wie wichtig es ist ein gutes Arbeitsklima zu haben. Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, sich selbst zu organisieren. Planung war eine unserer Stärken, was ein grosser Vorteil war».*

Abgerundet wurde die Projektwoche durch den Besuch der Kantonspolizei. Herr Dillier von der Kriminalpolizei führte in seinem Referat aus, welche Ermittlungsverfahren in Obwalden zur Anwendung kommen und erläuterte diese an einem Praxisbeispiel. Die vielen Fragen aus dem Publikum zeugten von einem breiten Interesse an kriminaltechnischen Ermittlungsmethoden in der heutigen Zeit. Ein Lügendetektor kommt dabei nicht zum Einsatz.

Teddy Amstad